

Bendorf-Oersdorf / Owschlag



Grünweiße Türme: Die Enercon-Windräder im benachbarten Beldorf haben eine Gesamthöhe von 100 Metern – in Bendorf-Oersdorf sollen fast doppelt so hohe Windkraftanlagen entstehen.

KÜHL (3)



Interesse am Windpark-Konzept: Über 60 Bendorfer und Oersdorfer kamen zur Einwohnerversammlung ins Gasthaus „Zum Iselbek“.

Ein bis zwei Mühlen als Bürgerwindpark geplant

Gemeinde Bendorf-Oersdorf will Windkraft-Vorreiter im Amt Mittelholstein werden

BENDORF-OERSDORF Acht oder neun Windkraftanlagen will die Unternehmensgruppe „WindStrom“ in Bendorf-Oersdorf errichten. Geplant sind Mühlen mit einer Gesamthöhe von 186 Metern (Nabenhöhe: 135 Meter, Rotordurchmesser: 101 Meter). Mindestens eine der Anlagen soll von einem Bürgerwindpark betrieben werden. Wenn alles

plangemäß läuft, könnte in einem Jahr mit dem Bau begonnen werden. Als Fertigstellungstermin peilt „WindStrom“ Sommer/Herbst 2014 an.

Bürgermeister Claus Engel begrüßte am Mittwochabend über 60 Bürger zur Einwohnerversammlung im Gasthaus „Zum Iselbek“. Er teilte mit, dass die Gemeindevertretung Tags zuvor den Bebauungsplan für den „Windpark Bendorf“ genehmigt habe. „Wir haben auch über den städtebaulichen Vertrag zwischen der Gemeinde und der Firma WindStrom beraten“, berichtete Engel,

Joachim Mrotzek an, als er bei der Einwohnerversammlung das Konzept für den Windpark vorstellte. Errichten wolle man E101-Anlagen der Firma Enercon: Windmühlen mit einer Nabenhöhe von 135 Metern und einem Rotordurchmesser von 101 Metern. „Nach dem bisherigen Stand können wir acht Maschinen aufstellen“, sagte Mrotzek. Mit einem Landbesitzer stehe man noch in Verhandlungen. „Es kann sein, dass noch eine Anlage mehr dazu kommt.“ Mindestens eine der Mühlen solle ein „Bürgerwindrad“ werden. „Uns geht es darum, dass wir Sie mitnehmen wollen“, betonte Mrotzek, „wir wollen möglichst vielen Bürgern die Teilhabe anbieten.“

„Wir haben die Chance, so einen Bürgerwindpark zu betreiben“, sagte Bürgermeister Engel, „und wir sollten diese Chance auch nutzen.“ Die Einwohnerversammlung sei als „Startschuss“ für die Gründung eines Bürgerwindparks gedacht. „Wir haben die Möglichkeit, dass ein oder zwei von den Windenergieanlagen uns gehören werden“, erklärte Engel und fügte hinzu: „Mein Wunsch ist, dass sich heute Leute aus unserer Gemeinde finden, die bereit sind, den ersten Schritt in Richtung Bürgerwindpark zu tun.“

Nicht nur der Bürgerwindpark, sondern auch der Windpark von „WindStrom“ soll seinen Sitz in Bendorf-Oersdorf haben. „Wir werden nun nicht auf einen Schlag reich werden“, meinte der Bürgermeister mit Blick auf die erhofften Gewerbesteuererinnahmen, „wir werden im Amt eine reiche Gemeinde sein, und als solche werden wir dann den ärmeren Gemeinden etwas abgeben müssen.“ In punkto Windkraft betrachtete sich Bendorf-Oersdorf im Amt Mittelholstein als „Vorreiter“, sagte der Bürgermeister am Ende der Einwohnerversammlung: „Ich hoffe, dass alle Zusagen und Prognosen so eingehalten werden können, und ich hoffe, dass sich in Bälde Bürger aus unserer Gemeinde finden, die so einen Bürgerwindpark initiieren wollen.“ *Hans-Jürgen Kühl*



„Wir wollen große Anlagen bauen“: Joachim Mrotzek, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe „WindStrom“.

„bei dessen Entwurf sehen wir aber noch Korrekturbedarf.“

Die von den Kommunalpolitikern gewünschten Korrekturen sollen in den städtebaulichen Vertrag eingearbeitet werden, und dann wollen die Gemeindevertreter am 1. Oktober noch einmal über das Vertragswerk beraten. Seit 2009 hat „WindStrom“ (Firmensitz: Oytten) nach und nach Nutzungsverträge mit den Landeigentümern der 101 Hektar großen Windkräftignungsfläche abgeschlossen, die nun im 2. Entwurf des Regionalplans vorgesehen ist. „Wir wollen große Anlagen bauen“, kündigte „WindStrom“-Geschäftsführer